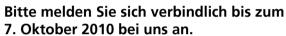
# Anmeldung: "Emanzipation und Fußball" am 12. Oktober 2010 in Potsdam

Veranstaltungsort:

# **Hoffbauer-Tagungshaus**

(ehemals BlauArt Tagungshaus) Hermannswerder 23 14473 Potsdam

(vom Hauptbahnhof Potsdam Buslinie 693 Richtung Hermannswerder/Küsselstraße bis Haltestelle "Hoffbauer Stiftung")



Sie haben die Möglichkeit, sich entweder per Fax an 0331/2 75 88 18, per E-Mail an Potsdam@fes.de bzw. im Internet unter <a href="www.fes.de">www.fes.de</a> anzumelden. Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage von uns erhalten.

Sollten Sie trotz Ihrer Anmeldung an der Teilnahme verhindert sein, teilen Sie uns dies bitte umgehend mit.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an die Mitarbeiter/innen des Landesbüros.

### Der Teilnahmebeitrag beträgt 5,00 Euro.

Er ist bar vor Ort zu entrichten.

Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Brandenburg Hermann-Elflein-Straße 30-31 14467 Potsdam

Tel.: 0331/29 25 55



**EINLADUNG ZUR TAGUNG** 

# "Emanzipation und Fußball"

Dienstag, 12. Oktober 2010, 10.00 bis 17.30 Uhr Hoffbauer-Tagungshaus (ehemals BlauArt)

**Potsdam** 

Fax: 0331/2 75 88 1

### **Emanzipation und Fußball**

Dass Fußball in Geschichte und Gegenwart mit verschiedenen kulturellen, politischen und individuellen Emanzipationsbestrebungen verbunden war und ist, wurde bisher wenig erörtert und ist dennoch ein hochaktuelles Thema. Nur wenn der Sport mit gesellschaftsverändernden Vorstellungen, Entwürfen und Handlungen verknüpft wird, kann er auch künftig in einer sich wandelnden Gesellschaft Perspektiven schaffen. Der Sport und seine Organisationen sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen und werden nun von der Gesellschaft gefordert. Dennoch steht die Frage, ob der Sport und vor allem der Fußball mit der Forderung, dass er stärker gesellschaftspolitisch agieren soll, nicht überfrachtet ist?

Die bevorstehende FIFA Frauen-WM 2011 in Deutschland bietet die Chance, den Blick auf den Fußball zu erweitern und den bisher weniger beachteten Zusammenhang von Sport und gesellschaftlicher Emanzipation zu beschreiben. Es stellt sich die Frage, inwieweit Fußball als heutiges Massenphänomen in seiner Entwicklung Ausdruck von unterschiedlichen kulturellen, politischen und individuellen Emanzipationsbestrebungen war und aktuell ist. Diese Fragestellung bezieht die sogenannte Frauenemanzipation ein, bleibt aber nicht bei ihr stehen.

Eugen Meckel Friedrich-Ebert-Stiftung

### **PROGRAMM**

10:00 Begrüßung

**Eugen Meckel**, Friedrich-Ebert-Stiftung

### **HISTORISCHE BEFUNDE**

Moderation: **Dr. Gerlinde Rohr**, Sporthistorikerin (Leipzig)

- 10:15 "Fußlümmelei" die Kaiserzeit und die emanzipatorischen Bestrebungen im Sport **Dr. Thomas Schneider**, Kulturwissenschaftler (Berlin)
- 10:45 Massenspiel und Klassenspiel Fußball In der Weimarer Republik **Daniel Küchenmeister**, Historiker (Berlin)
- 11:15 Kaffeepause
- 11:30 Das Wunder von Bern und das Wunder des Aufstieges –
  Fußball in der frühen Bundesrepublik **Dietrich Schulze-Marmeling**,
  Publizist (Münster)
- 12:00 Fußball und Jugendkultur in der DDR Frank Willmann, Publizist (Berlin)
- 12:30 Verbote und Kaffeeservices Frauenfußball im Kontext der Frauenemanzipation **Nina Holsten/Simone Wörner**, Kulturwissenschaftlerinnen (Hamburg)
- 13:00 Resümee der "historischen Befunde"

13:15 Mittagessen

## HERAUSFORDERUNGEN DER GEGENWART Moderation: Johannes Piepenbrink, Journalist (Bonn)

- 14:15 Migration, Integration und Fußballsport **Gül Keskinler**, Integrationsbeauftragte, Deutscher Fußball-Bund (Frankfurt/Main)
- 14:45 Homosexualität und Fußballsport **Dr. Tatjana Eggeling**, Kulturwissenschaftlerin (Berlin)
- 15:15 Kaffeepause
- 15:45 Behindertensport und Fußball **Dr. Sabine Radtke**, Sportwissenschaftlerin (Berlin)
- 16:15 FIFA Frauen-WM 2011 **Günter Baaske,** Arbeitsminister Brandenburg und Präsident des 1. FFC Turbine Potsdam
- 16:45 Diskussion der "Herausforderungen der Gegenwart"anschließend Resümee der TagungEnde gegen 17:30 Uhr

Tagungsleitung:

**Daniel Küchenmeister** und **Dr. Thomas Schneider**